

Das
Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog
lädt zur Buchpräsentation von

Johanna Dohnal

INNENSICHTEN ÖSTERREICHISCHER FRAUENPOLITIKEN

mit:

Sieglinde Rosenberger, Erika Thurner, Alexandra Weiss

anschließend führt **Christa Zöchling** ein Gespräch mit **Johanna Dohnal**

Mittwoch | 17. September 2008 | 19.00 Uhr

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog | Armbrustergasse 15 | 1190 Wien

Anmeldungen unter:

Tel.: 3188260/20 | Fax: 3188260/10 | e-mail: einladung.kreiskyforum@kreisky.org

Johanna Dohnal

1979 bis 1990 Staatssekretärin für allgemeine Frauenfragen in den Regierungen Kreisky, Sinowatz, Vranitzky; 1990 bis 1995 Bundesministerin für Frauenangelegenheiten. Im April 1995 scheidet sie aus der Bundesregierung aus und legt im Herbst 1995 alle politischen Funktionen zurück. 1995 bis 1996 Lehrveranstaltungen am Institut für Politikwissenschaften der Universität Wien.

Sieglinde Rosenberger

Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien. Forschung und Publikationen zu Geschlechterforschung, Demokratie und Österreichische Politik, Integration und Religion.

Erika Thurner

Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Leopold Franzens-Universität Innsbruck. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Minderheiten-, Migrations- und Ethnizitätsforschung; Feministische Forschung; Kultur-, Milieu- und Bewegungsforschung; Politische Theorie- und Ideengeschichte.

Alexandra Weiss

Politikwissenschaftlerin. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: feministische Frauen- und Geschlechterforschung, Transformation von (Sozial-)Staaten, zivilgesellschaftlicher Protest; Frauen(erwerbs)arbeit.

Christa Zöchling

Journalistin, *profil*

Johanna Dohnal - Innensichten österreichischer Frauenpolitiken

Innsbrucker Vorlesungen

Erika Thurner/Alexandra Weiss (Hrsg.), Studienverlag Innsbruck

Die Bundesministerin a.D. und Pionierin österreichischer Frauenpolitik, Johanna Dohnal, gibt in diesem Werk, das auf eine Vorlesungsreihe an der Innsbrucker Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie zurückgeht, einen Überblick über die Entwicklung von Frauenpolitik in Österreich: von den ersten frauenpolitisch relevanten Reformen der 1970er-Jahre über die Institutionalisierung der Frauenpolitik als eigenes Politikfeld bis hin zur Zusammenarbeit mit der Autonomen Frauenbewegung und den Auseinandersetzungen innerhalb der SPÖ. Dank dieser „Innensichten“ ermöglicht sie tiefe Einblicke in die Mechanismen österreichischer Politik sowie deren männlich dominierte Strukturen.

In Johanna Dohnals Rückblick auf gut zwei Jahrzehnte Frauenpolitik wird deutlich, was erreicht werden konnte, aber auch, wie Abwehr- und Abwertungsmechanismen gegenüber Frauen subtiler wurden. Gegen die neoliberale Rede von der vollendeten Gleichstellung zu argumentieren ist schwieriger als gegen offenen Sexismus. Die Vorlesungen von Johanna Dohnal zeigen, dass eine Politik für mehr Geschlechterdemokratie nie einfach war, aber auch dass es notwendig ist zu kämpfen, denn: „Wenn wir uns nicht selbst befreien, so bleibt es für uns ohne Folgen.“ (Peter Weiss)